Filme im Fernsehen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **32 (1972)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Filme im Fernsehen

Hinweise auf Kinofilme im Fernsehprogramm der deutschen und rätoromanischen Schweiz (Änderungen vorbehalten)

Dienstag
18. Juli
21.05 Uhr

✶ **La sfida** (Die Herausforderung)
Italien/Spanien 1958. Regie: Francesco Rosi; mit José Suarez, Rossana Schiaffino, Nino Vingelli. — Junger Neapolitaner erkämpft sich einen Platz unter der Clique von Gemüsegrossisten, wird aber nach Verletzung eines Abkommens aus dem Hinterhalt erschossen. Francesco Rosis Spielfilmerstling führt in der kritischen Schilderung des Volkslebens und der Sozialstruktur den Neorealismus weiter, verliert sich aber zeitweilig in eine bloss vordergründige Spannung, die der Kritik an Missständen abträglich ist. — Ab etwa 16 sehenswert.
→ Fb 16/59

Donnerstag
20. Juli
20.50 Uhr

✶ **Die Zelle**
BRD 1971. Regie: Horst Bienek; mit Robert Naegele, Helmut Pick, Wolf Martienzen. — Romanverfilmung mit autobiographischem Hintergrund über die physischen und psychischen Qualen politischer Haft. Einerseits beeindruckend einfach und frei von Aufdringlichkeiten inszeniert, andererseits ohne wirkliches handwerkliches Format und etwas ratlos zwischen Realität und Abstraktion schwankend. — Trotz diesen Mängeln ab etwa 16 sehenswert. (Vergl. Kritik S. 175)

Freitag
21. Juli
20.50 Uhr

Hon dansade en sommar (Sie tanzte nur einen Sommer)
Schweden 1951. Regie: Arne Mattson; mit Ulla Jacobson, Folke Lundquist, Edvin Adolphson. — Tragisch endende Liebesgeschichte zwischen zwei jungen Menschen, denen ein lebensfeindlich eingestellter, eifernder Pastor gegenübersteht. Poetisch gestaltet, aber von ethisch fragwürdiger Haltung. Der Film erlangte seinerzeit wegen einer übertrieben hochgespielten Badeszene Welterfolg. — Ab etwa 18.
→ Fb 14/52

Sonntag
23. Juli
20.15 Uhr
In Farbe

Now You See It, Now You Don't (Einmal sieht man's, einmal nicht)
USA 1966. Regie: Don Weis; mit Jonathan Winters, Luciana Paluzzi, Steve Allen. — Der Plan eines Versicherungsagenten, während einer Ausstellung in New York mit einem hoch versicherten Rembrandt-Gemälde den grossen Coup zu landen, wird durch eine junge Dame vereitelt. Unterhaltsame Komödie mit Seitenhieben auf den Kunstbetrieb. — Ab etwa 16.

Dienstag
25. Juli
21.20 Uhr

Ich vertraue Dir meine Frau an
Deutschland 1943. Regie: Kurt Hoffmann; mit Heinz Rühmann, Lil Adina, Else von Möllendorf. — Im Berliner Gesellschafts- und Nachtlokalmilieu spielende Filmgroteske: Eifersüchtiges Ehepaar führt sich gegenseitig an der Nase herum. Frivoles Spiel mit dem Ehebruch nach der Devise «Gleiches Recht für alle». — Ab 18.

Freitag
28. Juli
21.10 Uhr

Vier Schlüssel
BRD 1965. Regie: Jürgen Roland; mit Günther Ungeheuer, Hanns Lothar, Walter Rilla. — Ein Gangster, der sich durch gesellschaftliche Umgangsformen und raffinierte Kalkulation auszeichnet, plant einen gross angelegten Bankraub. Einem tatsächlichen Vorfall nachgeformter, reportagehaft aufgemachter Kriminalfilm. Spannende Unterhaltung. — Ab etwa 16. → Fb 3/66

Sonntag
30. Juli
20.15 Uhr

The Man from the Diner's Club (Der Mann vom Diners' Club)
USA 1962. Regie: Frank Tashlin; mit Danny Kaye, Cara Williams, Martha Hyer. — Ein durch den modernen Leistungsbetrieb entnervter Angestellter eines exklusiven Clubs händigt versehentlich einem Gangster eine Mitgliedskarte aus und jagt sie ihm wieder ab. Turbulente Groteske mit viel Klamauk und meist schon bekannten Gags. Dank Danny Kaye dennoch ein vergnüglicher Spass. — Ab etwa 14.

Dienstag
1. August
21.10 Uhr

✶ **Die missbrauchten Liebesbriefe**
Schweiz 1940. Regie: Leopold Lindtberg; mit Paul Hubschmid, Annemarie Blanc, Heinrich Gretler. — Die Verfilmung von Gottfried Kellers gleichnamiger Novelle vergröbert den Gegensatz der Charaktere merklich und gerät stellenweise in oberflächliche Biederkeit. Geglückt als behagliche, mit sarkastichen Lichtern durchsetzte Kleinstadt-Idylle. Für filmgeschichtlich Interessierte sehenswert. — Ab etwa 16.

Freitag
4. August
20.20 Uhr
In Farbe

Long John Silver (Der Schatz der Korsaren)
Australien/USA 1955. Regie: Byron Haskin; mit Robert Newton, Kit Taylor, Connie Gilchrist. — Flott und humorvoll inszenierter Abenteuerfilm nach Motiven aus R. L. Stevensons Roman «Die Schatzinsel». — Ab etwa 16.

Sonntag
6. August
20.15 Uhr
In Farbe

Cockleshells Heroes (Himmelfahrtskommando)
Grossbritannien 1956. Regie: José Ferrer; mit J. Ferrer, Trevor Howard, Dora Bryan. — Ein Bravourstück acht britischer Marinesoldaten beim Einsatz gegen deutsche Schiffe im Hafen von Bordeaux. Abenteuerlicher Kriegsfilm. — Ab etwa 16.

Dienstag
8. August
20.55 Uhr

✶ **Le mani sulla città** (Hände über der Stadt)
Italien/Frankreich 1963. Regie: Francesco Rosi; mit Rod Steiger, Salvo Randone, Guido Alberti. — Am Beispiel der Boden- und Bauspekulation in einer italienischen Grossstadt wird die Korruption vieler Kommunalbehörden, deren parteigebundene Interessenpolitik und das dadurch verursachte Versagen des demokratischen Systems angeprangert. Eine kraftvoll inszenierte Darstellung sozialer und politischer Probleme, die bei aller eigenen Parteinahme durch ihr Ethos und ihre formale Gestaltung beeindruckt. — Ab etwa 16 sehenswert. → Fb 5/65

Freitag
11. August
20.20 Uhr
In Farbe

Night Passage (Die Uhr ist abgelaufen)
USA 1957. Regie: James Neilson; mit James Stewart, Audie Murphy, Dan Duryea. — Zwei feindliche Brüder schliessen sich in der Stunde der Gefahr gegen eine Gangsterbande zusammen, wobei der Jüngere seine Schuld mit dem Tode büsst. Schön photographierter Unterhaltungs-Western. — Ab etwa 16.

Sonntag
13. August
20.15 Uhr

Die Venus vom Tivoli
Schweiz 1953. Regie: Leonard Steckel; mit Hilde Krahl, Paul Hubschmid, Heinrich Gretler, Gustav Knuth. — Etwas hausbackene Verfilmung eines Bühnenstückes, in dessen Mittelpunkt Liebe und Beruf einer beherzten Schauspielerin stehen. Das Problem zwischen Künstlerleben und bürgerlicher Gemächlichkeit ist mehr angedeutet als überzeugend vertieft. — Ab etwa 14. → Fb 7/53

Dienstag
15. August
21.05 Uhr

Ich heisse Benjamin (Ein Walzer für Dich)
Deutschland 1934. Regie: Georg Zoch; mit Heinz Rühmann, Adele Sandrock, Theo Lingen. — Alter musikalischer Lustfilm, in dem es um den fürstlichen Hausstreit zwischen einem weiblichen Regenten und einem männlichen Thronfolger geht, der in der Person eines berühmten Opernsängers entdeckt wird. Ueberdurchschnittlich in der parodistischen Form und in der schauspielerischen Leistung. — Ab etwa 16.

Hinweise auf Filme im 1. (ARD) und 2. (ZDF) Programm des deutschen Fernsehens
(Änderungen vorbehalten)

15. Juli
22.10 (ARD)

Das Spukschloss im Spessart. Regie: Kurt Hoffmann (BRD 1960); mit Liselotte Pulver, Hubert von Meyerinck, Heinz Baumann. — Vier Räuber und eine Räuberin (samt Hund), im Jahre 1820 im Keller des Wirtshauses zum Spessart eingemauert, werden als Gespenster mit dem deutschen Wirtschaftswunder konfrontiert. Ein fröhlicher Jux zur launigen Erheiterung. — Ab etwa 16. → Fb 2/61

23.05 (ZDF)

★ **I Want to Life** (Lasst mich leben). Regie: Robert Wise (USA 1958); mit Susan Hayward, Theodore Bikel, Virginia Vincent. — In Anlehnung an einen amerikanischen Mordprozess inszenierter Film über eine fälschlich zum Tode Verurteilte. Das gegen die Todesstrafe zielende Werk zeigt mit provozierender Sachlichkeit selbst die Hinrichtung in der Gaskammer. Zermürbend und eindrücklich. — Ab etwa 18 sehenswert. → Fb 9/59

16. Juli
15.35 (ZDF)

Artisten. Regie: Harry Piel (Deutschland 1935); mit H. Piel, Susi Lanner, Hilde Hildebrand. — Zirkusfilm mit glänzenden Dressurakten und gefährlicher Artistik, handlungsmässig mit etwas Liebe und Kriminalität verwoben. — Ab etwa 10.

15.45 (ARD)

Gräfin Mariza. Regie: Rudolf Schündler (BRD 1958); mit Christine Görner, Rudolf Schock, Renate Ewert. — Schöne Sitmmen und die beschwingten Melodien aus Kalmans Operette lassen diesen in guten Farben und sympathisch-temperamentvoll gedrehten Film als entspannende Unterhaltung gelten. — Ab etwa 10.

20.15 (ARD)

Les misérables (Die Miserablen). Regie: Jean-Paul Le Chanois (F/I/DDR 1957); mit Jean Gabin, Bernard Blier, Bourvil. — Victor Hugos schon mehrmals verfilmtes Sozialepos als aufwendig inszeniertes Farbengemälde. In seinen Grundzügen menschlich anrührend. — Ab etwa 14. → Fb 14/58

17. Juli
21.00 (ZDF)

Adorable menteuse (Das Spiel der Lüge). Regie: Michel Deville (Frankreich 1961); mit Marina Vlady, Michel Vitold, Claude Nicot. — Zwei verschieden geartete Schwestern, die von Herzensaffären nichts halten, erleben im Spiel der Liebe eine Umkehrung ihrer Gewohnheiten und Grundsätze. Bei einigen Längen im ganzen von beschwingt-humorvoller Machart und allzu leichter Moral. — Ab etwa 18.

23.15 (ARD)

Lone (Das Mädchen Lone). Regie: Franz Ernst (Dänemark 1971); mit Pernille Klovedal, Stan Kaale. — Das Schicksal eines 16jährigen Waisenmädchens, das schwanger wird und abtreiben lässt. Haut- und lebensnah vorgetragene Gesellschaftskritik, wobei die schockierende Abtreibungsszene als Beweismittel einer Entwicklung ins Aussenseitertum und in die Kontaktlosigkeit nicht ganz einleuchtet. — Ab 18.

22. Juli
20.15 (ZDF)

Der Mustergatte. Regie: Wolfgang Liebeneiner (Deutschland 1937); mit Heinz Rühmann, Leny Marenbach, Heli Finkenzeller. — Rühmanns verdienter Lacherfolg in der Rolle des schuldlos bedrängten Ehemanns. — Ab etwa 16.

22.05 (ARD)

★ **Fourteen Hours** (Vierzehn Stunden). Regie: Henry Hathaway (USA 1951); mit Richard Basehart, Paul Douglas, Barbara Bel Gettes. — Die Rettung eines jungen neurotischen Selbstmordkandidaten, der schliesslich, zur Besinnung gekommen, unfreiwillig zu Tode stürzt. Formal bemerkenswert und ethisch positiv. — Ab etwa 16 sehenswert. → Fb 8/52

24. Juli
21.00 (ZDF)

Chase a Crooked Shadow (Flüsternde Schatten). Regie: Michael Anderson (GB 1957); mit Richard Todd, Anne Baxter, Herbert Lom. — Ein scheinbar klarer Fall von Erpressung nimmt am Ende eine unerwartete Wendung. Die Handlung steigert sich nach einer schleppenden Exposition zu allerlei Überraschungen und Pointen. — Ab etwa 16.

25. Juli
22.35 (ZDF)

★ **Skammen** (Schande). Regie: Ingmar Bergman (Schweden 1968); mit Max von Sydow, Liv Ullman, Gunnar Björnstrand. — Ein Bürgerkrieg stürzt ein Musikerehepaar, das auf eine Insel geflüchtet ist, in äusserste seelische und materielle Not. Der formal zurückhaltende Bergman-Film zeigt in beklemmenden, alptraumhaften Bildern, wie unter dem Druck von Angst, Gewalt und Terror Liebe und Menschenwürde zerbrechen. Trotz abstrakter Konstruktion und spürbarem Fatalismus starke Wirkung. — Ab etwa 18 sehenswert. → Fb 7/69

29. Juli
20 15 (ZDF)

Fifteen Bullets from Fort Dobbs (Im Höllentempo nach Fort Dobbs). Regie: Gordon Douglas (USA 1957); mit Clint Walker, Virginia Mayo, Brian Keith. — Ein verfolgter Totschläger verpflichtet seine Gegner durch kühne Taten im Indianerkrieg zur Dankbarkeit. In Fotografie und Inszenierung gehobener Western. — Ab etwa 16. → Fb 4/59

22 20 (ARD)

Marnie. Regie: Alfred J. Hitchcock (USA 1964); mit Tippi Hedren, Sean Connery, Diane Baker. — Nicht sehr spannende und nicht sehr geschmackvolle Geschichte einer Frau, die an der Verdrängung eines im Kindesalter erlebten Schocks leidet und dadurch zu kriminellem Tun getrieben wird. Die Unterhaltung des Publikums mit «angewandtem» Wissen aus der Psychiatrie ist nicht unproblematisch. — Ab etwa 18.

30. Juli
15.45 (ZDF)

Tom Thumb (Der kleine Däumling). Regie: George Pal (USA 1958); mit Russ Tamblyn, Terry Thomas, Peter Sellers. — Verfilmung des Grimm-Märchens mit einem überwältigenden technischen Apparat, der manches von der Poesie und Verspieltheit der Vorlage zerstört hat. — Ab etwa 6. → Fb 7/59

31. Juli
21.00 (ZDF)

★ **The Quiet Man** (Der Sieger). Regie: John Ford (USA 1952); mit John Wayne, Maureen O'Hara, Barry Fitzgerald. — Originelle Komödie um Käuze und Dickschädel in der natur- und lebensnahen Welt eines irischen Dorfes. Überdurchschnittliche, von echtem Humor erfüllte Unterhaltung. — Ab etwa 14 sehenswert. → Fb 20/52

3. August
20.15 (ZDF)

Hilfe, meine Braut klaut. Regie: Werner Jacobs (BRD/Österreich 1964); mit Peter Alexander, Conny Froboess, Gunther Philipp. — Reklamezeichner hält seine steinreiche Braut zu Unrecht für eine Kleptomanin. Anspruchsloses Lustspiel zwischen amüsanten Szenen und Klamauk. — Ab etwa 12.

5. August
22.05 (ARD)

A cause, à cause d'une femme (Alles wegen dieser Frau). Regie: Michel Deville (Frankreich 1963); mit Jacques Charrier, Marie Laforêt, Mylène Demongeot. — Junger Lebemann, der unter Mordverdacht steht, wird durch seine Freundinnen gerettet. Halb Kriminaldrama, halb Komödie und halb psychologisch-poetische Studie. Aber alles nur halb — mangels geistiger Substanz. — Ab etwa 18.

23.25 (ZDF)

Hotel der toten Gäste. Regie: Eberhard Itzenplitz (BRD 1965); mit Joachim Fuchsberger, Karin Dor, Gisela Uhlen. — Ein Schlagerfestival in San Remo vereinigt allerlei «Charaktere», so dass die Lösung mehrerer zusammenhängender Mordfälle nicht eben leicht ist. Wenig spannende und noch weniger glaubwürdige Krimiunterhaltung. — Ab etwa 16.

6. August
15.40 (ARD)

L'Echiquier de Dieu (Im Reich des Kublai Khan). Regie: Denys de la Patellière (Frankreich/Italien/Jugoslawien 1964); mit Horst Buchholz, Anthony Quinn, Elsa Martinelli, Orson Welles. — Der berühmte Asienfahrer des 13. Jahrhunderts, Marco Polo, frei vorgestellt als jugendlicher Stürmer, Frauenliebling und Abenteurer mit besinnlichen Momenten. Aufwendige Schauunterhaltung. — Ab etwa 16.

15.40 (ZDF)

★ **Devil's Doorway** (Fluch des Blutes). Regie: Anthony Mann (USA 1950); mit Robert Taylor, Louis Calhern, Paula Raymond. — In Inhalt und Form überdurchschnittlicher Edelwildwester: Selbstanklage des weissen Mannes über sein schnödes Verhalten gegenüber den Indianern. Manchmal etwas zähflüssig. — Ab etwa 14 sehenswert.

7. August
21.00 (ZDF)

★ **Once a Thief** (Millionenraub in San Francisco). Regie: Ralph Nelson (USA 1964); mit Alain Delon, Ann-Margret, Van Heflin. — Ehemaliger Krimineller, der geheiratet hat und ein geordnetes Leben führt, wird durch das Verhalten eines Beamten und durch eine Verkettung von Umständen erneut straffällig. Trotz einzelner klischeehafter Züge psychologisch differenziert und ethisch positiv. — Ab etwa 16 sehenswert.

8. August
22.35 (ZDF)

★ **Götter der Pest.** Regie: Rainer Werner Fassbinder (BRD 1969); mit Hanna Schygulla, Harry Bär, Günther Kaufmann. — Ein aus dem Gefängnis Entlassener sucht Verbindung mit früheren Kontaktpersonen; infolge Eifersucht, Resignation und Arbeitsverweigerung spricht er einer Komplizenschaft zu, deren Opfer er wird. Eine melancholische Paraphrase des ritualisierten Gangsterdramas, die mit präzisen Verkürzungen und eindringlicher Stimmungsdichte gesellschaftlich und moralisch verfallene Charaktere und Haltungen beschreibt. — Zur kritischen Auseinandersetzung ab etwa 18 sehenswert.

11. August
22.50 (ZDF)

★ **The Misfits** (Nicht gesellschaftsfähig). Regie: John Huston (USA 1960); mit Marilyn Monroe, Clark Gable, Montgomery Clift. — In manchen Einzelzügen beeindruckende, im ganzen aber zu thesenhafte und in ihrer Geistigkeit wie in ihrer dramaturgischen Gestaltung nicht ganz überzeugende Handlung eines gefühlsbetonten Glaubens an das Leben — dargestellt an der Haltung einer jungen geschiedenen Frau, die aus der Enttäuschung zu neuem Lebensoptimismus erwacht. — Trotz der Einwände für reife Erwachsene sehenswert.

12. August
20.15 (ZDF)

The Man from Del Rio (Der Mann von Del Rio). Regie: Harry Horner (USA 1956); mit Anthony Quinn, Katy Jurado, Peter Whitney. — Die Geschichte eines verkannten Helden im Krieg zwischen Mexiko und Texas. Mit gewohnter Routine inszenierter Abenteuerfilm. — Ab etwa 16.

22.05 (ARD)

Niagara. Regie: Henry Hathaway (USA 1952); mit Marilyn Monroe, Joseph Cotten, Jean Peters. — Die Frau eines Korea-Heimkehrers plant mit ihrem Geliebten die Ermordung ihres nervenkranken Mannes in den Niagarafällen. Reichlich konstruiert wirkendes und ethisch bedenkliches Ehedrama, mit grossartiger Naturkulisse als Hintergrund. — Ab 18.

13. August
15.25 (ZDF)

★ **Down to the Sea in Ships** (Seemannslos). Regie: Henry Hathaway (USA 1949); mit Richard Widmark, Dean Stockwell, Lionel Barrymore. — Rivalität eines alten Kapitäns und eines jungen Seemanns in einer spannenden Handlung mit Einbeziehung des Walfischfanges und der Eisberg-Gefahren. Gut gespielt und inszeniert. — Ab etwa 12 sehenswerte Unterhaltung.

16.00 (ARD)

★ **La grande barrière de corail** (Das grosse Korallenriff). Regie: Ron Taylor und Pierre Dubuisson (Belgien 1970). — Bildbericht einer belgischen Unterwasserexpedition in der Südsee. Ausserordentlich interessant und lehrreich. — Ab etwa 10 sehenswert.

14. August
21.00 (ZDF)

★★ **En Passion.** Regie: Ingmar Bergman (Schweden 1969); mit Liv Ullman, Max von Sydow, Bibi Andersson. — Auf einer Insel leben vier Menschen, die vergeblich aus ihrer Einsamkeit auszubrechen und sich einander mitzuteilen suchen. Bergmans ästhetisch und farblich durchgeformte Bildmeditation kreist einmal mehr um Grundfragen menschlichen Daseins und entwirft ein Bild erschütternder seelischer Not und Verlassenheit. — Ab etwa 18 empfehlenswert. → Fb 4/71